

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempten, 1681

Am h. Oster Montag. Die neudte Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



Am H. Oster-Montag.

Die neunnde Predig.

Thema.

Et surgentes eadem hora regressi sunt in Jerusalem. Luc. 24. 33.

Sie Stunden zur selben Stund auff / und lehrten widerumb gen Jerusalem. Luc. 24. 35.

Innhale.

Nach gethaner Buß / vnd erlangter Verzeihung der Sünden / widerumb sündigen ist die gefährlichste Sach von der Welt.

Exordium.

Es soll den Ehrgeizigen Hannon wol billich verdrossen haben / daß so vil Mühe vnd Arbeit / so vil Unkosten vnd Spese, so vil hoffen vnd warten an seinen Döglen alles verlohren gangen. Diser Hanno, ein Carthaginensisch. reich. vnd großer Herz / war überaus auffgeblasen / Hoffärtig vnd Ehrgeizig / wie ihne auch dise drey Stuck vmb das Leben gebracht / dann in dem er das Reich affectiert / vnd mit sonderbaren Listten auff das allerunge-

rechtste gesucht / wurden seine Anschlag heimlich entdeckt / er gefangen / erstlich mit Ruthen jämmerlich gepeitscht / dann beeder Augen beraubt / vnd endlich an ein Creuz oder Galgen gehengt : vnd darmit hätte ein End / sein Regiment. Er wolte nit allein für reich vnd herrlich / für weis vnd verständig / sondern gar vor Göttlich angesehen seyn / höret was er thut ?

Ælianus l. 4. Historiarum variarum bezeugt / daß er wollen die Leuth / durch einen wunderbarliche

Wird offenbar.

Muß lassen

Ælian. h. 4. var. Hist.

Hannon Ehrgeizig.

Trag. 1. 12.

Sachet das Regiment durch Vurche.

List

Er wolte
durch das
Bögel
schweben
die Leuch
glauben/
er sey ein
Gott.

ist glauben machen / er sey kein
gemeiner Mensch/sondern gar ein
Gott. Dises nun in das Werck
zustellen/ ließe er ein überaus grosse
Mänig vnd Anzahl jener Böglen
zusammen fangen / bringen / vnd
die Leuch kaufffen / welche / nach dem ihnen
glauben/ die Zungen gelöst / Menschliche
Sprach vnd Wort nacharten vnd
nachreden können/ als da seyn Pap-
pungen/ Hesen/ Raben/ Staren/
vnd was dergleichen Art mehr zu-
finden; dise sprich ich / ließ er zu
Haus in einem besondern Saal /
mit ohne grosse Spele vnd Unko-
sten auffbehalten vñ ernehren/ bestel-
te auch darzu vnd besoldete gewisse
Leuch / welche disen Böglen allen
ins gemein / vnd einem jeden be-
sonders immerzu müßten vorsin-
gen / vor sagen vnd vorpfeiffen/ di-
se drey græcische Wort: ΔΕΟΣ ΕΣΤΙΝ
Hannon Deus est: Hannon
ist ein Gott: vnd nach dems
der mehriste Theil diser Böglē end-
lich ergriffen/ vnd solche Wort des
Tages vil hundert mal in ihrem
Saal hören lassen / war Hannon
sehr content, vermeinte seine Be-
gird zu erfüllen / seye nunmehr die
Zeit herbey kommen / besilcht des-
wegen sie alle los / frey vnd ledig in
die Luft zu gebē / in fester Hoffnig/
es werde nit allein in der Statt
Carthago / sondern auff allen Fel-
dern vnd in allen Wäldern dises
seindob erschallen vnd nichts über-
al zu hörē seyn als ΔΕΟΣ ΕΣΤΙΝ ΔΕΥΣ
Hannon ist ein Gott: allein es hat
weit fehl geschlagen / dann so bald

die Bögel in ihr Freyhelt / vnd
ein jeder zu seines gleichen kömen/
haben sie wider ihr alt gewohntes
Gesang angenommen.

Vox sua quemque sonabat:

Ein jeder bleibt bey dem alten Thon/
Was Hannon war/ wußt nichts
davon / der Star hat bey seinem
Starn geschmadede / der Rab mit
den Raben das cras cras wider-
holet / die Hek ihr voriges gschi
gschi gschi repetiert/ vnd der Pap-
pagen nichts wenigens mehr ge-
wußt/ als von des hoffärtigē Han-
nons Gottheit: solte also/ sprich ich/
den Hannon wol billich verdrossen
haben/ daß so vil Mühe vnd Ar-
beit vmbsonst/ so vil Spele verge-
bens/ vnd die Bögel ihr so schönes
Gesang so bald vergessen.

Liebste Zuhörer! verstrichene
Fastenzeit/ absonderlich aber in der
heiligen Char- vnd Marterwo-
chen haben sonders allen zweifel der
mehriste Theil / rechrgeschaffener
Christen/ sich durch ein auffrichtig
vnd reuherzig Desterliche Beichte
zu Gott bekehrt/ nit allein mit dem
Mund außwendig singen/ sondern
inwendig im Herzen volziehen Lehr-
nen jene des Psalmistens drey kur-
ze doch sehr nachdruckliche Wort:
wann er also singt: Dixi nunc cœ- Pl. 16. 11.
pi: Ich hab's geredt / vnd jetze
hab ich angefangen: Dixi:
confitendo, nunc cœpi: perseve-
rando, tria tantum verba sunt,
sed maximè Deo placent, & ho-
mini profunt; ast Confessio
sola, si perseverantia desit, nec
3 3 pla-

Die Bö-
gel müß-
ten Græ-
cisch Lehr-
nen / vnd
Hannon
ein Gott
auffrufen

d ofe
ar.

Le
affen

an. h
ar.

S. Petrus
Chrysol.
hic.

Applica
tio Histo
riae.

Proposi
tio.

Scriptura

David
wird hart
gelästert
von einē
seiner Vn
derthanē

placet, nec prodest: so commen-
tiert hierüber der heilig Petrus
Chrysologus: Ich habß geredt
confitendo: in der Bekanntschaft
oder Beicht: nunc coepi: jetzt a-
ber hab ichs angefangen per-
severando: in der Beständig-
keit: tria tantum verba sunt: es
seynd zwar nur drey kurze
Wort/ gefallen aber GOTT
über die massen wol/ vnd die-
nē dem Menschē sehr ersprieß-
lich: alt Confessio sola, &c.
aber das Beichten allein/ wann
die Beständigkeit mit darbey
ist/ gefällt Gott mit/ vnd nutzt

dem Menschen nit/ 10. Mit
einem Wort: wie Hannonem set-
ze Bōgel betrogen/ so zu Hausß
nach seiner Instruction, Willen
vnd Wohlgefallen gefungen/ in der
Freiheit aber seiner vergessen: so
betrügen nit zwar Gott / sondern
sich selbstē / welche in der Fasten
fromb / nach Ostern aber wider
Gottlosß werden/ 10. Vnd das soll
auch mein Predig erweisen/ abson-
derlich aber will ich zeigen/ wie Re-
lapsus der Widerfall/ Gott miß-
fall. Vertröste mich/ 10.

David der Israelitische Mo-
narch/ hat einest einen Act exer-
ciert / vnd ein Werck vollbracht/
welches billich allen Christen zum
Exempel vñ Beyspil dienen soll.

Er flohe vor dem Angesichte sei-
nes Rebellen Sohnß / des Ab-
salons/ vnd mit weniger Compag-
seiner Vn-
derthanē seiner vertrautisten Freunden be-
gleitet marschieret er flüchtig in der

Gegend Bahurim trawrig fort. Et
ecce! aber nemmet wahr! Egre-
diebatur indē vir de cognatio-
ne Domūs Saul, nomine Semei,
filius Gera, & maledicebat, mit-
tebatque lapides contrā David:
da gieng ein Mann daselbst
herausß vom Geschlecht des
Hausß Sauls / der hieß Se-
mei / ein Sohn Gera / fluchet
vnd warff Stein nach dem
David: wie er aber gefluchet/ gibt
der Text hell ans Liecht / wann er
also saget: Ita autem loqueba-
tur Semei, cum malediceret Re-
gi: Egredere, egredere, Vir fan-
guinum, Vir Belial, &c. red-
didit tibi Dominus, &c. Also
sprach aber Semei / da er
fluchte: Kumb rausß / Kumb
rausß du Bluthund / du Be-
lials Mann / 10. Gest! der Herr
hat dir vergolten alles Blut
des Hauses Sauls/ da du an
seiner Statt / das Königreich
mit Gewalt zu dir gerissen
hast / 10. Lästere also der Gott-
lose Semei den frommen David
mit vollen Backen / warffe Stein
auff ihn / vnd sein ganges Geleht.

Mein wen soll ein solche Tath
von einem Vnderthanen gegen sei-
nem gesalbt. vnd rechtmässige Kö-
nig nit zu billichster Raach bewe-
gen? Abisai ein Hoff. Juncker des
Davids / ein Sohn Sarvia em-
pfand diese Mißhandlung also tieff
schmershaft/ daß er nach dem Ra-
prier griffen/ den Semei einen tod-
ten Hund geneunt/ vnd sich resol-
viret/

2. Reg. 16
5. & seqq.

Semei
war diser
Böß-
wicht.

7. 7.

Heisset
ihne einen
Blut-
hund vnd
Belials
Mann.

Discursus

Abisai
will
Raach
suchen.

v. 9. viert / ihm den Kopf zu spalten: vadam, sprach er / & amputabo caput ejus: ich will hingehen / vnd ihm den Kopf abhauen. David aber / als welcher wol gewußt / daß man den Feinden verzeihen / vnd denen so vns hassen / guts thun soll / war durchaus eines andern Sinn / vnd entgegen resolution: begütigte seine Bedienten vnd sprach ganz sanftmütig: dimitte eum, ut maledicat: si fortè respiciat Dominus afflictionem meam, & reddat mihi Dominus bonum pro maledictione hac. O herliche würdig des großen Davids Wort! laßt ihn fluchen / sprach David / vil leicht wird der Herr mein Land ansehen / vnd mir sein Lästerer mit guten vergelten: gab also dem Semei mit allem kein böses Wort / sondern defendirte solchen noch gegen die billiche Raach / vnd war so wol sein Advocat, als sein Protector. Vnd diß vor eins.

Jetzt hört ferners / wie es mit dem Semei ergangen.

Des Semei böser Handel geht abel auß / erst bey dem Regiments des Salomons. Nach dem Tode Davids kam Salomon in das Regiment / herrschete über Israel / vnd Semei mußte sterben. Was hat er gestiftet? Salomon hat ime einen gemessenen Befelch ertheilt / vnd an Eydstatt angeloben lassen / daß er nimmer auß der Statt solle gehen / vnd vor der Pforten sich betreten lassen / so aber das geschehe / müsse er versichert sterben: Quacun-

autem die egressus fueris: sprach der König / scito te interficiendum: welches Tags du wirst hinaus gehen / so wisse / daß du des Todes sterben must. Semei nam diesen Befelch gehorsamb an / sic faciet servus tuus, war seine Antwort: also wird dein Diener thun: allein hat er sein Parola nie gehalten / ist außser der Statt gesehen / vnd dem König (wie es zu geschehen pflegt bey großen Herrn / welche alles erfahren vnd innen werden) referiert / vnd darauß getödet worden: Iussit ergo Rex, sagt der Text / Baiaze filio Joiada, qui egressus, percussit eum & mortuus est: vnd der König gebott Baiaze dem Sohn Joiada / der trat zu ihm vnd schlug ihn / daß er starb.

In der Warheit liebste Zuhörer! so ist dises ein wunderbarer Handel. Semei hat seinen gesalbten König / den frommen David gelästert; mit Steinen geworfen / ihm einen Teufelsmann / Bluthund vnd Mörder genennet / vnd doch blib es alles vngerochen / ic. Cornelius à Lapide, der vermerckt hierzu des Semei größerer Schuld / daß er der Semei dem David fünf Schmach zu gefügt / 1. In dem er ihn einen Ehebrecher gescholten. 2. Einen Moabiter genennet. 3. Einen Todtschläger. 4. Einen Aufsätzigen. Vnd dann zum 5. Einen Verworffenen: Vnd dannoch wie

3. Reg. 1. 7.

Dem Semei wird ein Mausfallen gesetzt.

v. 38.

Falle drein vnd muß sterben.

v. 46.

Discursus

Cornelius hic ex antiquis Hebraeis.

eg. 16 seqq.

mel disse

v. 11. & seqq.

eisset einen vnd als an

rsw

h

h

h

Semet wie der Text heß am Tag ligt / so
 hat dem gieng er frey auß / wurde vom Da-
 David s. vid selbstn defendiert / vnd wurd
 Injurien ihme deswegē kein Haar getrümbt /
 beygemel zc. beym Salomon aber / gieng er
 sen hat nur auß der Statt / wurd vor der
 doch Per. Pforten berrettē / blibe nit zu Haus /
 don erhal vnd müste in all seinen Sünden /
 en. sterben zc. Umb Gottes willen
 warumb das? soll dann das auß-
 gehen ein grösseres Laster seyn / als
 Crimen læsæ Majestatis: ein La-
 ster der verlegt en Majestät / soll dan
 ansser der Statt gefunden werden /
 mehrere Straff verdienen / als ei-
 nen König mit Steinen werffen?
 soll dann das billich mit dem Tode
 gestrafft werden / wann einer vn-
 gefähr seinem König vnghehorsamb
 wird? der doch lähr außgangen /
 in dem er seinen König einē Blut-
 hund / einen Mörder / einen Dieb /
 einen Teufelsmann / vnd was noch
 mehr seyn kan / vnd er die Augen
 gescholten hat? zc. Bevor ich mich
 erkläre / so höret erst ein kurze Frag /
 so ich euch auffgibe:

Simile per Mein sagt an! wann ein Fürst /
 modum ein Potentat / ein grosser Herr ei-
 degressio nen Dieb oder Mörder / in der Ge-
 92. fängnuß auffbehielt / welcher Rad /
 Schwert / vnd Galgen billich ver-
 dient hätte / ihn aber auß lauter Mil-
 digkeit perdonierte / auß freyen
 Fuß stellte / vnd aller Mißhandlung-
 en vergeßend wider zu seiner Gnad
 auffnehme / doch mit disem auß-
 drucklichen Befelch / hinsüran
 nimmermehr / weder wider seine
 Pnderthanē / weniger sein Person /

oder die seinige zu handeln: wann
 ein solcher über kurz oder lang be-
 treten wurde / daß er die vorige
 Stücklein wider übte / abermalen
 Stehl. Mord. vnd Raubte / seiner
 Allergnädigsten Obrigkeit Befelch
 gleichsamb mit Füßen trette / zc.
 Mein was wurd ihr von einem sol-
 chen halten? wurd ihr nit schlies-
 sen / sagen / bejahren vnd rechtspre-
 chen / jetzt sey er zum Galgen zeitig?
 jetzt hab er verdient / was ihm ange-
 trohet worden? jez sey kein Barm-
 herzigkeit mehr mit ihm zu haben?
 mit einem Wort: es geschehe ihm
 durch auß recht / was ihm nit wi-
 derfahren könne? gele das schliest
 ihr? vnd war billich.

So so ist's hier ergangen. Salo-
 mon der weise hat wol gewußt / was
 der Semet für ein Kränlein / wie
 der Semet sich noch bey Lebzeiten
 gegen seinem Herrn Vatter ver-
 halten / was er vor disem gesündigt /
 danenhero sagt er auch zu ihm / che
 er das Urtheil volziehen liesse; Tu
 nosti omne malum, cujus tibi
 conscium est cor tuum, quod
 fecisti patri meo: du wußt alle
 die Bosheit / deren dir dein
 Hertz wissend ist / so du mei-
 nem Vatter geihan hast: wei-
 len dann dein Bosheit so groß / daß
 du abermalen wider den gemeinen
 Befelch gehandelt / wider dein Ver-
 sprechen geihan / vnd wider meinen
 Willen ein Vbertreter worden
 bist / so seys / Morieris: Du solst
 sterben: vnd was dir zuvor auß
 Barmherzigkeit geschenkt wordē /
 das

Relapsus
 remissio-
 nem con-
 cretur.

Applicat
 10.

3. Regi 1.
 44.

Wegen
 des We-
 derfahl
 müste Se-
 mei fieri
 600.

das soll dir hiemit wege deiner gro-
ßen Undankbarkeit eingetränckt/
vnd eins mit dem anderen bezahlt
werden. Ist nit mein Gespunst/der
heilig Cyrillus Alexandrinus ü-
ber disen Pass sagt außführlich al-
so: Posterior culpa, quamvis
in objecto lenior, tamen ex cir-
cumstantia recidivi gravior ju-
dicatur, & proinde graviori
supplicio punitur: als wolte er
sagen: das letztere / des Semel
Verbrechen/obwolen es nit so
groß / als das erste gewesen/
doch weil er zu andern mahl
ein Obertræter worden/wurd
er billich mit einer scharpffen
Straff angesehen. Recht so!
Qui malefaciens misericorditer
benignè habitus est, si dein su-
per addat mala agere, non mise-
ricordiam, sed supplicia mere-
tur: sagt der gelehrte Soerates:
wann einer übel gehandelt/
vnd wird barmherziglich per-
doniert/wann er danoch wi-
derumb arges würcket / so
verdient er nimmer Barmher-
zigkeit / sondern Peyn vnd
Straff.

Ad homi-
nem.
D mein G Dtt und mein H Erz/
wie vil gibts jez Got/lose Semel auf
der Welt! wie oft ist Gott ein lieb-
reicher David / dann David wird
interpretiert / außgelegt vnd ver-
dolmetscht Dilectus, ein Gelieb-
ter: wie oft sprich ich / machts
vnsr lieber G Dtt im Himmel mit
vns / als wie der gute David mit
dem Semel! wir sündigen eines
Festivale Anni I. P. Capistrani.

sündigens / handeln wider G Dtt/
vnd seine heilige Gebote / leben als
wann kein Höll / kein Himmel/
kein Todt / kein Verheil / kein Ge-
richt wäre: Dixit insipiens in
corde suo: non est Deus: dann
der vnwitzige sagt in seinem
Hertzen / es ist kein Gott: vnd
doch ist Gott so gut / daß Er vns wi-
der zu Gnaden auffnimbt / daß Er
vnsr verschont / daß Er nit gleich
drein schlägt / vnd ob schon seine
Gerechtigkeit Naach fordert / vnd
mit dem Abisai das Schwert der
Schärpffe zuegreiffen eiferigst
suchet / so heist doch bey der allzu-
grossen Barmherzigkeit Gottes im-
merzu / dimitte eum, &c. laß noch
ein weil gehen / wir müssen nit gleich
drein schlagen / mea est ultio &
ego retribuam: mir gehöre die
Nach zu / vnd ich wils vergel-
ten / 2c. vnd auff dise Weiß liebste
Zuhörer! hat G Dtt mit vns ge-
handlet / so lang wir schon gelebt
haben / mancher auß vns erschelt 20.
30. 40. 50. mehr oder weniger O-
sterfest. Ich zweiffle nit / wenigsten
umb dise Zeit / werde ein jeder sich
mit G Dtt / (wie es dann die Ge-
bott der Kirchen vnder einer Tode-
sünd erforderē) allezeit vereiniget / vñ
durch ein vollkommne Beicht recht
gereinigt haben / aber wo bleibt der
Vorsatz? wo ist der effect recht-
geschaffener Besserung? Wo das
new im Beichtstul versprochen tu-
gendsamne Leben? sicut erat in
principio & nunc & semper, es
heist halt / ach leyder! bey dem meh-
reren

Psal. 52. 2.

2. Reg. 6. 11.

Deut. 32. 35.

G Dtt
machts
wie der
David.Wir
sünd
schuldig
wenig-
stens das
Jahr ein-
mal zu
beichten.

S. Cyril-
lus Alex.
in c. 1. lib.
3. Reg.
Citatus a
Iacobi,
Dom Re-
surrect. n.
13. mihi
à fo. 552.

Soc rates.

Ad homi-
nem.

risten Theil / wie die Kirch zum
Beschluß aller Psalmen singt: wie
es war im Anfang / also jetzt
auch / vnd alle Zeit. Ist einer
vor Ostern ein Nachteul gewesen/
vnd in frembden Nestern Nyer ge-
sucht / so bleibt ers noch; hat einer
zuvor das ungerechte Gut geliebt/
vnd behaupt / so gibt er dermahlen
kein Rufenhaller darvon in Opfer-
stock; hat einer oder eine das Jahr
oder vielleicht schier das ganze Leben
durch / anderen Leuthen die Ehr ab-
geschnitten / so weht er jetzt das Mes-
ser seiner Teufflischen Zungen noch
besser: mit einem Wort: Sicut erat
in principio, &c. wie er war
im Anfang / ic. aber wißt ihr
was?

S. Augu-
stinus.

Mancher
muß ster-
ben / wann
er am we-
nigsten
daran ge-
de.ckt.

Gleich wie dem Semei eins mit
dem anderen eingetränckt / vnd er
nach dem leister vnd doch geringe-
ren Verbrechen / mit dem niemals
eingebildete Todt vrploslich gestrafft
worden / also wirds manchem auch
ergehen: Dilata ultio severita-
te compensatur: Die verschob-
bene Raach / sagt Augustinus,
wird mit Strengheit herein-
gebracht / ic. Mancher / der sich
nit einbildt / daß der Todt so nahe
sey / daß die Welt seiner gerathen
konn / daß Gott über ihn den Final-
sentenz schon gefällt hab / wirdt
also überhilt / überfallen / angetrof-
fen / hingerissen vnd gefälle werden/
daß er in alle Ewigkeit gestehen / ja
mit blutig vnd glüendten Zähren
watnendt / doch ohne Frucht / jene
des Prophetens Wort / singen / vnd

sagen / klingen vnd klagen muß / in-
fixus sum in limo profundi &
non est substantia: ich bin vers-
suncken im tieffen Schlein/
da kein Grund ist: Oder wie
Vatablus listet: dum non puta-
bam, detrusus sum eò, unde re-
dimi non poterò: in dem ichs
am wenigsten vermeyne / bin
ich dorthin gestürzt worden/
wo mir nimer zuhelffen ist &c.

O Gott! O Herr! was für
blinde Leuth seynd wir auff diser
Welt? wir halten Fastnacht / vnd
belendigen Gott darinn / dienen der
Welt / vnd opfferen dem Teuffel:
die Fasten folgt hernach / vnd lassen
vns zu einem bessern an; die Dester-
liche Zeit nahet herzu / vnd in der
Charwochen werden wir (wenigst
vnserer Einbildung nach) gar hei-
lig; aber / so bald das fröliche Al-
leluja wider erschallet / der Oster-
tag anbricht / vnd die Feiertag ce-
lebriert werden / so vergift man der
Fasten / der Charwochen / des Reich-
tens / der Communion / vnd heisset/
wie jener Baurenknecht gesagt / in
dem im Reichstuhl gefragt wor-
den / ob er die Fasten durch nichts
mit seiner Grechen gehabt / er aber
geantwortet: Mein Herz / die
Zeit war zu heilig / aber jetzt
wills Gott / nach Osteren
wirds wider angehn. Ich
sags nit / der Hönigfließende Ber-
nardus sermone de resurrectione
Domini, schlägt auff meiner
Lauten / wann er also intoniert:
Amatores saeculi anhelant ad
Pascha,

psalms.
68.5.

Verfio
Vatabl.

S. Bernar-
dus serm.
de Resur-
rect.

Pascha, ut liberius se dent voluptati: pro dolor! peccandi tempus, terminus recidendi, facta est Resurrectio Salvatoris, &c. ex hoc nempe commellationes, &c. quali vero ad haec resurrexerit Christus, & non ad justificationem, &c. Die Liebhaber diser welt erfreuen sich auff das Osterfest, damit sie desto freyer den Wohlkusten nachhängen mögen. pfui der Schand! die Verstand unsers Erlösers ist zu einem Zihl des Widersalls, vnd zu einer Zeit der Sünden worden; dann jetz fangen widerum an die Freymähler/die Sauffzecher / das Spilen / vnd Dantzen / ja allerley Vopigkeiten gehen also frey in Schwung / als wäre Christus des wegen auffgestanden / vnd mit zu unserer Rechtfertigung.

Scriptura. Zum Beschluß / noch einmal in die Schrift.

Matth. 21. vnd Ioan. am 2. c. lise ich / daß Iesus zweymal sich sehr eyfferig vor die Ehr des heiligen Tempels erwisen / vnd die prophanatores oder Entwehrrer deselben / hart / doch gang vngleich / gestrafft habe: Matthai Erzählung lautet also: Intravit Iesus in templum Dei, & eiciebat omnes vendentes & ementes in templo, & mensas numulariorum & cathedras vendentium columnas evertit: vnd Iesus

gieng in Tempel Gottes hinein / vnd trieb herauß alle Verkäufer vnd Käufer im Tempel / vnd stieß vmb der Wechßler Tisch / vnd die Stühle der Tauben-Krämer. Damit Er aber seines gerechten Eyffers helle Ursach an Tag legte / sprach Er also: Scriptum est, Domus mea domus orationis vocabitur: vos autem fecistis illam speluncam latronum: Es stehet geschriben / mein Haus wird ein Bethaus heißen / ihr aber habe ein Mörder-Gruben darauß gemacht. Zeiget also Iesus seinen Eyfer gegen dem heiligen Tempel mit grosser Ernst / vñ unerschrockenen Gemüth / stieß die / so selbigen entheiligt / zorniglich hinauß / warff alles über ein hauffen / und erwies sein rechtmässiges Beginnen auß heiliger Schrift also klar / daß sich kein einziger widersehen dörfte. Vnd so vil darvon der heilig Mattheus.

Joannes entgegen / in seinem 2. Cap. am 14. und folgenden Versen / der sagt / Iesus habe abermalen dergleichen böshaffrige Leuth im Tempel funden / sey aber nit zu fridē gewesen / wie das erste mal / daß Er ihre Tisch über ein hauffen geworffen / ihnen solches ernsthaft verwissen / und mit rauch strengen Worten vorgehalten / sondern Er habe gar drein geschlagen: Et cum fecisset quasi flagellum de funiculis omnes eiecit e templo: vnd Er machte ein Geißel auß

Christus treibe auß dem Tempel die Käufer und Verkäufer hinauß.

v. 13. & seqq.

Deut. 14. 25. Luc. 19. 45. 3. Reg. 8. 33. 1. Cor. 7. 11.

Ioan. 2. 16. Schläge gar mit Peitschen und Geißeln dar ein.

A 2

Stris

Stricken/ vnd trieb sie alle zum Tempel hinauß.

Discur-
tus.

In der Warheit / liebste Zuhörer! so ist diese Begebenheit wol in acht zu nehmen/die drey vnd dreyßig Jahr so Iesus als ein Mensch/ vnder den Menschen wandelnd gelebt / findet man in all vier Evangelisten nit einmal / daß Er drein geschlagen/daß Er sich der Streichen gebraucht / daß Er Ruthen / Stäb oder Geißlen in die Hand genommen / vmb die Leuth zu züchtigen/ allein hier / vnd zwar in dem Tempel / war sein Zorn so groß / sein Grimm so hitzig / sein sonst ganz barmherziges Herz also mit Raach angeflammt / daß Er drein geschlagen / als wie ein erzürnter Soldat. Mein warumb das?

S. August.
in Con-
cord. E-
vang.
apud D.
Thomam
in Caren.
c. 2. fol.
2. o. col.
4. l. c.

Der große Augustinus hier / gibt der recidiv oder dem Widerfall die einzige Schuld: Quia enim, sagt er / semel iam à Christo è templo eieci, ad sacrum templum prophanandum, secunda quoque vice redierunt, ideò deposita mansuetudine rigor inducitur à Domino, & admonitiones in supplicia, verba in flagella commutantur: dann weil sie (wie Mattheus erweist) schon einmal von Christo auß dem Tempel verstoßen / dannoch vmb selbigen widerumb zu entehren das andermal sich vnderfangen / ideò deposita mansuetudine, &c. deswegen setzte Er beyseyts seine Gürtigkeit / vnd kam mit der Strei-

Wolten
sie in das
alte Laster
gefallen.

ge / die Ermahnungen wurden in straffen / vnd die Wort in Geißel verkehrt: Augustinus will sagen: die Juden haben zum anderē mal die Sünd gewagt; das erste mal hat sich Iesus zwar zornig / ernsthaft / vnd hoch ernstlich erzeigt / allein hab Er nit drein geschlagen / sey content gewesen/ daß sie auß dem Tempel giengen/ das kauffen und verkauffen bleiben lassen / vnd sich gehorsamblich eingestellt; weil sie aber diß alles vndanckbarlichst vergessend / abermalen den Tempel prophanirt / abermalen in die alte Laster gefallen / abermalen zusündigen sich nit geschewet: ideò deposita mansuetudine, &c. deswegen hab Er seine Barmherzigkeit beyseyts gesetzt / vnd der Gerechtigkeit den Raum gelassen / deswegen hat Er drein geschlagen / vnd seinen Göttlichen Zorn im Werck erweisen.

O liebe Christen! mercket heur nur diß allein wol/ so habt ihr schon genug gemerckt; Gott hat schon lang / hat schon offte / hat schon vilmahl zusehen / verschont / nachgelassen / vnd ganz barmherziglich (absonderlich wie ich hoffe / durch vnser allgemein heilig Oesterliche Beicht /) iez auch vnser Sünden verziehen / gebt Achtung / sprich vnd ermahne ich / daß wir nit abermal mit den undanckbaren Juden in die alte Laster / vnd so mit hin in die zornige Raach Gottes fallen; cogita, schreit auff der heilig Joannes Chrylostomus: gravio-
cul-

Applica-
tio cum
Epylogo.

Chrysoft. de lapsu primi hominis. cit. 2. p. Engl. grave sup. Dom. Reurr. parte 1. §. 4. col. 2. mihi a fol. 112.

culpam esse post veniam, renovatum vulnus peius dolere post curam, molestius hominem sordidari post gratiam: erwigis wol / daß die Sündschwärer wird nach der Verlöhnung / daß jene Wunden / welche schon einmal geheilt / aber wider erneuert worden / grösseren Schmerzen bringe / daß nach erlangter Gnad / der Mensch abscheulicher werde / wann er sich wider besudlet. Mit einem Wort: wolt ihr nit mit dem Hannon betrogen werden / mit dem Semet eines üblen Todts sterben / vnd mit den Juden von Gottes scharpfer Gerechtigkeit ewig in der Höll gezeiflet werden / stete in

viã, quam cœpistis: so bleibt beständig in dem Weeg / den ihr angeretten / 2c. beständig in der Andacht / beständig in dem Guten / beständig in dem gemachten Vorsatz; dann wo die Beständigkeit nit ist: dort ist alles verloren: Tolle perseverantiam, nec obsequium mercedem habebit, nec beneficium gratiam, neque laudem fortitudo: spricht der Hönigfliessende Bernardus: hebe auff die Beständigkeit / so wird kein Dienst einen Lohn verdienen / kein Gutthat eine Gnad erwerben / vnd die Stärcke kein Lob erwerben / vnd diß so gewiß als
Amen.

Die Beständig-keit allein wird ge- rühmet wird ge- tröüt.

s. Bern. Ep. 129.

